

Die Mitarbeiter dieses Bandes

Karl Heinz Metz, geb. 1946 in Seefeld am Pilsensee; ursprünglich Bauschlosser; Zeitoffizier; Abitur im Selbststudium; danach Studium an der Universität München (Geschichte, Germanistik, Politologie, Philosophie); 1974 Magister Artium; 1976 Promotion; 1977-79 Research Fellow am St. Antony's College in Oxford; 1980-82 Habilitationsstipendiat der DFG; im WS 1982 Habilitation für neuere Geschichte an der Universität München; 1982-84 Mitglied der Forschungsgruppe zur »Probabilistischen Revolution« am Zentrum für interdisziplinäre Forschung in Bielefeld; 1984-86 Heisenberg-Stipendiat; seit SS 1986 Professor für neuere Geschichte an der Universität Erlangen.

Veröffentlichungen: Grundformen historiographischen Denkens, München 1979; Industriegesellschaft und Sozialpolitik, Göttingen 1987; zahlreiche Aufsätze in Deutsch und Englisch zur Geschichte der Ideen, der Historiographie, der Sozialpolitik, zur Militärgeschichte und zur Sozialgeschichte im weiteren Sinn.

Linda Abramson Heilman, Studium der Geschichte an der Brandeis University (A.B. 1968) und an der University of California at Berkeley (M.A. 1971, Ph.D. 1982).

Veröffentlichung: Industrial Unemployment in Germany, 1873-1913, Ph.D. University of California, Berkeley, 1982 (University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan).

Martin Forberg, geb. 1957; Studium der Geschichte, Soziologie und Ethnologie in Münster/Westf.; 1985 M.A. (Neuere Geschichte); gegenwärtig Mitarbeit an einem lokalhistorischen Projekt (Gemeinde Saerbeck, Kreis Steinfurt).

Dr. W. R. Garside, Reader in Economic History at the University of Birmingham, England.

Veröffentlichungen: The Measurement of Unemployment. Methods and Sources in Great Britain 1850-1979, Oxford 1980. Als erstes Ergebnis eines größeren Projekts über »The British interwar unemployment problem« erscheint in Kürze »The British Unemployment Crisis: A Study in Public Policy, 1919-1939«; demnächst Herausgabe einer Sammlung von Essays »International responses to the 1930s depression«. Zahlreiche Aufsätze zur Wirtschaftspolitik der Zwischenkriegszeit.

Gerald D. Feldman, geb. 1937; 1954-1963 Studium der Philosophie und Geschichte an den Columbia und Harvard Universitäten; B.A. Columbia 1958; M.A. Harvard 1959; Ph.D. Harvard 1964; 1963-68 Assistant Professor, 1968-70 Associate Professor, seit 1970 Professor of History, University of California, Berkeley.

Veröffentlichungen u.a.: Army, Industry and Labor in Germany, 1914-1918, Princeton 1966 (dt. Übersetzung: Armee, Industrie und Arbeiterschaft in Deutschland 1914-1918, Bonn 1985); (mit Heidrun Homburg) Industrie und Inflation. Studien und Dokumente zur Politik der deutschen Unternehmer 1916 bis 1923, Hamburg 1977; Iron and Steel in the German Inflation 1916-1923, Princeton 1977; Vom Weltkrieg zur Weltwirtschaftskrise. Studien zur deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte 1914-1932, Göttingen 1984; (mit Irmgard Steinisch) Industrie und Gewerkschaften 1918-1924. Die überforderte Zentralarbeitsgemeinschaft, Stuttgart 1985; zus. mit Carl-Ludwig Holtfrerich, Gerhard A. Ritter und Peter-Christian Witt Hrsg. der zahlreichen Sammelbände des Projekts »Inflation und Wiederaufbau in Deutschland und Europa 1914-1924«, Berlin 1978 ff.; Aufsätze zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

Laufende Arbeit: Sozialgeschichte der Inflation, 1914-1923.

Alf Lüdtkke, geb. 1943; Studium in Tübingen; Dr. phil. 1980; 1972-75 Hausmann; seit 1975 Wiss. Referent am Max-Planck-Institut für Geschichte, Göttingen; 1981/82 Visiting Fellow am Shelby Cullom Davis Center for Historical Studies, Princeton University; seit 1980 Lehraufträge an den Universitäten Konstanz, Hannover und Göttingen.

Veröffentlichungen: Kooperation der Sozialwissenschaften (mit H. Uhl), Stuttgart 1977; »Gemeinwohl«, Polizei und »Festungspraxis«. Staatliche Gewaltsamkeit und innere Verwaltung in Preußen 1815-1850, Göttingen 1982; Klassen und Kultur (mit Berdahl, Medick u.a.), Frankfurt 1982; Aufsätze zur Entwicklung von Polizei und Bürokratie im 19. Jahrhundert, zu Arbeiterlebensweise, -erfahrungen und -politik im späten 19. und im 20. Jahrhundert, zu Theorie und Konzepten alltagsgeschichtlich orientierter und sozial-anthropologisch informierter Geschichtswissenschaft; Mitherausgeber der »Sozialwissenschaftlichen Informationen«.

Rüdiger Hachtmann, geb. 1953; Historiker, 1981 Erstes Staatsexamen, 1983-1986 wiss. Mitarbeiter im DFG-Projekt »Biographien sozialdemokratischer Reichstags- und Landtagsabgeordneter bis 1933«, 1986 Promotion (Titel der Diss.: »Lohn und Leistung im ›Dritten Reich«), seit 1986 Assistent am Institut für Geschichtswissenschaft der TU Berlin.

Veröffentlichungen: Beschäftigungslage und Lohnentwicklung in der deutschen Metallindustrie 1933-1939, in: Historical Social Research/Historische Sozialforschung No. 19/July 1981, S. 42 ff.; Die Krise der nationalsozialistischen Arbeitsverfassung – Pläne zur Änderung der Tarifgestaltung, in: Kritische Justiz H. 3/1984, S. 281 ff.; Von der Klassenharmonie zum regulierten Klassenkampf, in: Jahrbuch 1: Arbeiterbewegung und Faschismus, Frankfurt a.M./ New York 1984, S. 159 ff.; (gemeinsam mit W.-H. Schröder) Die Reichstagsabgeordneten der Weimarer Republik als Opfer des Nationalsozialismus: vorläufige Bestandsaufnahme und Dokumentation, in: Historical Social Research/Historische Sozialforschung No. 36/1985, S. 55 ff.

Rainer Bölling, Dr. phil., geb. 1944; Studium der Geschichte und lateinischen Philologie; Lehrer, 1977-1982 an die Universität Düsseldorf, seit 1984 an die Universität Essen abgeordnet (Neuere Geschichte und Geschichtsdidaktik).

Veröffentlichungen u.a.: Volksschullehrer und Politik. Der Deutsche Lehrerverein 1918–1933, Göttingen 1978; Sozialgeschichte der deutschen Lehrer. Ein Überblick von 1800 bis zur Gegenwart, Göttingen 1983 (Übersetzung ins Japanische 1987); (zus. mit J. Henseler) Das deutsche Kaiserreich 1871-1918. Politik und Gesellschaft, Freiburg/Würzburg 1986; Aufsätze zur historischen Bildungsforschung und zum Nationalsozialismus.

Ali Wacker, geb. 1942; Dr. phil.; Professor für Sozialpsychologie an der Universität Hannover.

Veröffentlichungen: (Hrsg.) Die Entwicklung des Gesellschaftsverständnisses bei Kindern, Frankfurt 1976; Arbeitslosigkeit – soziale und psychische Folgen, Frankfurt 1983³; (Hrsg. zusammen mit Thomas Kieselbach) Individuelle und gesellschaftliche Kosten der Massenarbeitslosigkeit, Weinheim 1985.

Hubert Heinelt, geb. 1952; M.A., Dr. phil.; Studium der Geschichts- und Politikwissenschaft; wiss. Mitarbeiter am Institut für Politische Wissenschaft an der Universität Hannover.

Veröffentlichung: (mit Bernhard Blanke und Carl-Wilhelm Macke) Großstadt und Arbeitslosigkeit – das Beispiel Hannover, Opladen 1987 (in Vorbereitung).

Harald Welzer, geb. 1958; M.A.; Studium der Soziologie, Literatur- und Politikwissenschaft; wiss. Mitarbeiter am Psychologischen Institut der Universität Hannover.

Eberhard K. Seifert (Dipl. Vw.), geb. 1945; Studium der Volkswirtschaft, Politischen Wissenschaft, Philosophie und Geschichte an den Universitäten Köln, Hamburg, Wuppertal; Dissertation zur Genese des neuzeitlichen Zeitverständnisses und der Entwicklung der Arbeitszeiten in Deutschland (im Frühjahr 1987 mit dem Forschungspreis zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit ausgezeichnet).

Forschungsarbeiten zur »Humanisierung der Arbeit« und Entwicklungstendenzen der »Arbeitsgesellschaft«, zur »Sozialwissenschaftlichen Arbeitsmarktforschung« (Mitglied im Arbeitskreis-SAMF = Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung), Zeitforschung (Mitglied in der International Society for

the Study of Time) sowie zur »ökologischen Wirtschaftsforschung« (Gründungs- und Beiratsmitglied des IÖW = Institut für ökologische Wirtschaftsforschung/Berlin).

Lehrbeauftragter an den Universitäten Hamburg und Wuppertal zur Theorie (-Geschichte) der Politischen Ökonomie sowie zur Wirtschaftsethik. Derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hamburg im Forschungsprojekt »Antike in der Moderne – Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte antiken Denkens auf die ökonomischen Theorien im 19. Jahrhundert.«

Veröffentlichungen u.a.: (mit B. Biervert u.a. Hrsg.) Institutionelle Reformen in der Krise. Ökonomisches System und Handlungsspielräume, Frankfurt 1979; Ökonomie der Zeit. Als alternative ökonomische Theorie einer freien Gesellschaft. Essays zur Archäologie der verschütteten ökonomischen Theorie der Gerechtigkeit nach Marx (urspr. als Broschüre in den Arbeitspapieren des FB Wirtschaftswissenschaften der Bergischen Universität Wuppertal 1982, Nr. 60; – in überarb. und erw. Form zur Publikation für 1987/88 in Freiburg vorgesehen); Arbeitszeit in Deutschland – Herausbildung und Entwicklung industrieller Arbeitszeiten von der frühen Industrialisierung bis zum Kampf um die 35-Stunden-Woche (Diss. Uni Wuppertal 1985; ersch. überarb. 1987/88); (Hrsg.) Ökonomie und Zeit (in Vorb. beim Verlag Haag + Herchen, Frankfurt 1987). Aufsätze in Fachzeitschriften und Sammelbänden.

Rahmenthemen der nächsten Bände des »Archivs für Sozialgeschichte«:

1988: Arbeitswelt und technologischer Wandel in Vergangenheit und Gegenwart. Erfahrungen und Reaktionsweisen

1989: Von der Arbeiterpartei zur Volkspartei. Strukturelle Bedingungen, soziale Voraussetzungen und politische Perspektiven der Entwicklung europäischer Parteien im 20. Jahrhundert.

Dieser Band wurde mit Mitteln der Stiftung Allgemeine Hypothekenbank gefördert.